

II-3466 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1676/J

1991-10-03

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Kukacka
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Einhaltung des Bundesvoranschlages 1991 durch die ÖBB

Der Erstunterzeichner hat zum Gegenstand dieser Anfrage bereits am 9. Juli 1991 die Anfrage 1458/J eingebracht. Aus der Anfragebeantwortung vom 5. September 1991 1440/AB ergeben sich hinsichtlich der Einhaltung des Bundesvoranschlages 1991 weitere klärungsbedürftige Sachverhalte. So ist bei den ÖBB laut Ihrer Anfragebeantwortung zum Stand Ende August 1991 mit Ansatzüberschreitungen von insgesamt 1.909 Millionen Schilling zu rechnen. Der größte Teil davon entfällt auf die Budgetansätze 1/79100 "Aktivitätsaufwand" mit 522 Mio.S. sowie auf den Ansatz 1/79318 "Aufwendungen" mit 1.066 Mio.S. Beim Ansatz 1/79033 "Hochleistungsverkehr" ist für heuer eine Überschreitung von 286 Mio.S. zu erwarten. In diesem Zusammenhang ist auch auf die Anfragebeantwortung 1523/AB von Bundesminister Dipl.Ing. Dr. Rudolf Streicher zu verweisen, in der mitgeteilt wird, daß nach derzeitigem Stand die Kosten für die erste Bauphase der "Neuen Bahn" gegenüber den vereinbarten 31 Milliarden S. um nicht weniger als 9,7 Mrd.S. höher sein werden, wovon 5,7 Mrd.S. Mehrkosten auf Umplanungen bei den vereinbarten Projekten entfallen und 4 Mrd.S. auf die Abdeckung der seit 1986 eingetretenen Valorisierung. Es erhebt sich die Frage, wie diese enormen Kostenüberschreitungen finanziert werden sollen. Ihrer Anfragebeantwortung ist darüber hinaus zu entnehmen, daß die ÖBB im Jahr 1991 zur Finanzierung von Investitionsprojekten Forderungszessionen von insgesamt etwa 1 Mrd.S. tätigen. Diese Forderungsabtretung wird in den kommenden Jahren durch reduzierte Einnahmen der ÖBB ebenfalls als zusätzlicher Bundeszuschuß schlagend werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Durch welche Umschichtungen sollen im einzelnen die Ansatzüberschreitungen bei den Ansätzen 1/79318 "Aufwendungen" und 1/79033 "Hochleistungsverkehr" seitens der ÖBB bedeckt werden?
2. Der Ansatz "Aufwendungen" ist im BVA 1991 mit 6.250 Millionen Schilling budgetiert. Die voraussichtliche Ansatzüberschreitung um 1.066 Millionen Schilling macht also rund 17 % aus. Die Tatsache der Einführung des "NAT 91" ab 2. Juni 1991 müßte zum Zeitpunkt der Budgeterstellung für das Haushaltsjahr 1991 den ÖBB und dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bekannt gewesen sein. Worauf sind daher die um rund 1 Milliarde Schilling höheren Ausgaben für den Ansatz "Aufwendungen" zurückzuführen?
3. Auch der Personalmehraufwand für den "NAT 91" ist zum Zeitpunkt der Budgeterstellung für das Haushaltsjahr 1991 den Organen der ÖBB und dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bekannt gewesen, sofern nicht katastrophale Planungsmängel vorherrschten. Worauf ist daher die Ansatzüberschreitung beim "Aktivitätsaufwand" der ÖBB um 522 Millionen Schilling im einzelnen zurückzuführen?
4. Sie teilen in der Anfragebeantwortung 1440/AB weiters mit, daß die ÖBB davon ausgehen, daß der erhöhte Personalaufwand durch zusätzliche Budgetmittel bedeckt wird und daß aus Ihrer Sicht hierüber noch Verhandlungen mit den ÖBB zu führen sein werden. Welches Ergebnis haben diese Verhandlungen erbracht?
5. Sie teilen in der Anfragebeantwortung 1440/AB weiters mit, daß die ÖBB 1991 Forderungszessionen von insgesamt etwa 1 Milliarde Schilling tätigen. Welche Forderungen werden dabei im einzelnen von der ÖBB abgetreten?

- 3 -

6. An wen werden diese Forderungen im einzelnen abgetreten?
7. Welche Konditionen wurden dabei im einzelnen konkret vereinbart?
8. Welche rentablen Investitionsprojekte werden mit den erlangten Mitteln im einzelnen in welchem Umfang finanziert?
9. Gibt es Rentabilitätsberechnungen für diese Projekte?
10. Wenn ja, welche Rentabilität wird in welchem Zeitraum bei den einzelnen Projekten erzielt?
11. Wie hoch waren die offenen Verpflichtungen der ÖBB laut Rechnungsabschluß zum 31. Dezember 1990 zu lasten des Finanzjahres 1991?
12. Wie haben sich die offenen Verpflichtungen der ÖBB zu lasten der nächstfolgenden Finanzjahre seit 1985 jährlich entwickelt?
13. Wie sollen die Mehraufwendungen für die 10 Projekte der ersten Bauphase der "Neuen Bahn" in Höhe von 9.7 Milliarden Schilling im einzelnen finanziert werden?
14. Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht notwendig, um in Zukunft derartig dramatische Kostensteigerungen bei den Projekten der "Neuen Bahn" zu verhindern?
15. Bei welchen Budgetansätzen wird der Bundesvoranschlag 1991 im Kapitel 79 unterschritten?
16. In welchem Ausmaß im einzelnen?